Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 30

Artikel: Amerikanische Stahlschuhe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für eine neue Wasserversorgung für das Thuner Ferienheim auf dem Bühl wurde vom Gemeinderat ein Kredit von Fr. 6300 bewilligt, den die Einwohnergemeinde zu genehmigen hat.

Die Frage der Erweiterungsbauten der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Rosegg in Solothurn ist so weit gefördert, daß die generellen Dispositionen über Lage und Art eines Neubaues getroffen sind. Sie sehen u. a. den Bau eines größern Saales vor, der als Lokal für besondere Anlässe und auch als Arbeitsraum dienen würde. Der Regierungsrat unterbreitet nun dem Kantonsrat den Antrag, es sei vorgängig der Anhandnahme des ganzen Umbaues der Saal als zweites Stockwerk des bestehenden Oekonomiegebäudes auszubauen und verlangt hiefür einen Kredit von 45,000 Franken. — Diese Lösung empfiehlt sich, weil das Oekonomiegebäude sowieso eine neue Bedachung erhalten müßte, die allein auf 10,000 Franken zu stehen käme und weil mit dem Aufbau viel Raum gewonnen wird. — Projekt und Kostenberechnung für den Aufbau sind von der Firma Rittmeyer und Furrer in Winterthur erstellt worden, der auch die Projektierung des Umbaues der ganzen Anstalt übertragen worden ist.

(Korr.) **Schulhausneubau in Roggwil** (Bern). Die sehr stark besuchte Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Oktober hat einstimmig das von der Jury (bestehend aus den Herren Ed. Joos, Architekt, Bern, Max Müller, Stadtbaumeister, St. Gallen und E. Kohler, Bauinspektor Langenthal, nebst 2 Mitgliedern der Baukommission) von sechs bei der Ideenkonkurrenz für einen Schulhausneubau eingegangenen Projekten als erstes beurteilte und prämierte des Herrn Hektor Egger, Architekt in Langenthal für ihren Neubau gewählt. Das Projekt verdient besonders erwähnt zu werden punkto der geschickt entworfenen Grundrißanlage und der harmonischen Architektur, welche der Umgebung sehr gut angepaßt ist. Die Bauleitung übertrug die Versammlung Herrn Robert Pfister-Geiser, Bautechniker in Schwarzenburg.

Bauliches aus Liestal (Baselland). Der Neubau der Buchdruckerei und Buchhandlung zum „Landschäftler" A.-G. an der Bahnhofstraße (Baumeister H. Wenger in Liestal und Architekturbüro Stöcklin & Kramer in Basel, Unternehmer M. Mangold, Liestal) schreitet rüstig vorwärts und wird noch vor Weihnachten unter Dach gebracht werden. Er verspricht ein Schmuckstück des Bahnhofquartiers zu werden.

Kirchenbauprojekt Arlesheim (Baselland). In der Gemeindeschule sind die abgeänderten Pläne des so viel umstrittenen Kirchenbaues der reformierten Kirchgenossenschaft ausgestellt. Ganz in aller Stille wurden an dem in so hitzigem Kampf obsiegenden Plan der Firma La Roche-Stähelin & Cie. derart einschneidende Abänderungen vorgenommen, daß sich die Kirche von außen ganz anders präsentieren wird, als aus dem von der Gemeinde angenommenen Plan ersichtlich war. Kein Geringerer als Professor Wölfflin in Berlin hat zu der jetzigen Form des Turmes sein zustimmendes Gutachten abgegeben. An Stelle des spitzen, die Luft durchstechenden Turmes wird nun einer treten, dessen Dach mit einer kuppelartigen Erweiterung beginnt, um oben in ein spitzes Aufsatztürmchen auszulaufen.

Ein neuer Blockhüttenbau ob Liestal (Baselland) wird an Stelle der Wirtschaftshütte beim Aussichtsturm erstellt mit einer Einrichtung, die erlaubt, dem spazierenden Publikum in Bezug auf Verpflegung etwas mehr Bequemlichkeit und Komfort zu bieten. Die Kosten des Neubaues sind auf Fr. 4000 veranschlagt.

Der Umbau des Pestalozzihauses „Neuhof" bei Birr-Brugg (Aargau), nach dessen Vollendung 20 Zöglinge aufgenommen werden könnten, ist auf Fr. 70,000 veranschlagt. Umgebungsarbeiten, Wasserleitung und Mobiliar beanspruchen weitere 30,000 Fr., sodaß bei Eröffnung kaum mehr als 30,000 Fr. Betriebskapital werden übrig bleiben. Dasselbe wird natürlich noch vermehrt werden müssen.

Zur Herstellung eines Ausladeplatzes in Laufenburg (Aargau) hat die Bundesbahn auf dem Expropriationsweg den östlich der Bahnstation gelegenen Pfarrgarten erworben. Die Kosten betragen 10,000 Franken, à Fr. 14 per Quadratmeter.

Das neue kleine Schulhaus in Bottighofen (Thurg.), erbaut von der Architektenfirma Weideli & Kreßibuch in Kreuzlingen, ist nun vollendet. Es enthält zwei prächtige Klassenzimmer und ist ganz modern ausgestattet.

Bauliches aus Genf. Das Genfer Wahlgebäude, bâtiment électoral, soll einem Neubau weichen. Schon lange hat man davon gesprochen, aber die Jahre vergingen, dann und wann ein wenig Flickarbeit bringend, die just genügte, den gewaltigen Bau auf dem Fundament aufrecht zu erhalten. Es hätte wohl nur eines schweren Schneefalles bedurft, das „bâtiment" wie ein Kartenhaus einzudrücken. Es hat gar mancherlei durchgemacht. Das neue Gebäude, das wieder den mächtigen Wahlsaal enthalten und das Genfer Institut beherbergen wird, ist zu anderthalb Millionen veranschlagt.

Münchener Bahnhof-Umbau. Die Münchener Bahnhof-Anlagen genügen den Erfordernissen bei weitem nicht mehr. Ein Entwurf des bayrischen Verkehrsministeriums sieht den Umbau des Starnberger Bahnhofs, der 80 m näher gegen das Stadtinnere rückt, und den Neubau eines Flügelbahnhofs vor, der auch zwei Ladegeleise für den Paketpostdienst und einen Posttunnel enthalten wird. Der Abstellbahnhof, der nur für Züge dient, die länger darin verbleiben, sowie der Rangierbahnhof werden erheblich vergrößert. Westlich der bestehenden Eilguthalle wird ein erweiterungsfähiger Eilgutbahnhof errichtet. Dazu soll eine moderne Sicherheitsanlage mit zentraler Weichenstellung kommen. Mit einem Kostenaufwande von 19 Millionen Mark hofft das Verkehrsministerium die Leistungsfähigkeit des Bahnhofs auf Jahre hinaus zu sichern.

Amerikanische Stahlschuhe.

(Korrespondenz.)

Es ist eine bekannte Tatsache, daß seitdem die Schnellgerberei an Stelle der Grubengerberei getreten ist, die Schuhe resp. das Leder nicht mehr die frühere Haltbarkeit besitzt. Auch klopfen nur wenige Schuhmacher das Leder mehr, sondern walzen es, was allerdings bequemer, aber für das Leder und dessen Haltbarkeit offenbar nicht von Vorteil ist. Den findigen Amerikanern ist es nun gelungen, einen Stahlschuh zu konstruieren, der allen Anforderungen entspricht und speziell als Arbeitsschuh in Amerika und England bei der Arbeiterschaft große Verbreitung gefunden hat. Für die Schweiz hat die Schuh-Importfirma Kägi & Krebs Zürich II (Enge) Lavaterstraße Nr. 46 die Generalvertretung übernommen.

Die Konstruktion des Schuhes besteht namentlich darin, daß nicht nur die Sohle, sondern auch der anschließende zirka 2½ cm breite Teil, wo jeder Schuh am meisten der direkten Abnützung unterworfen ist,

---

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

aus dünnem gepreßtem Spezial-Prozeß-Stahl hergestellt ist.

Die Sohle selbst ist noch durch eingeschraubte Stahlnägel geschützt, die mittelst einem Schlüssel ausgewechselt werden können, wenn die runden Köpfe abgenutzt sind. Diese Stahlnägel gestatten auch einen sicheren Schritt auf Eis und schlüpfrigem Boden. Der Oberschuh ist von bestem wasserdichtem Leder, das an den Stahl angenietet ist.

Durch eine Holz- und Haarkissen-Einlage bleiben die Füße immer warm und außerdem gestaltet sich der Schritt leicht und elastisch.

Stahlschuhe sind imstande, Jahre lang gute Dienste ohne Reparaturen zu leisten. Die Schuhe sind absolut wasserdicht und halten die Füße beim schlechtesten Wetter trocken und warm. Die Dauerhaftigkeit ist eine unbegrenzte, da die Sohle aus einem einzigen Stück Stahl besteht. Erkälten, speziell der Füße, wird beim Tragen von Stahlschuhen durchaus vermieden. Da Stahlschuhe mindestens drei bis sechs Paare der besten Lederschuhe überleben, sind sie von allen Arbeitern und Werkstätten aller Berufe sehr begehrt. Der Preis der Schuhe beträgt nur 16 Fr., extra hohe und feinere Ausführung 18 und 20 Fr. Wir teilen hier die Preise nur mit, um zu zeigen, daß sie nicht sehr hohe sind.

Flüssiggas-Petrol-Licht.

(Eingesandt.)

Für große Lichtquellen von 200—1500 Kerzenstärke, also zum Beleuchten von größeren Lager- und Arbeitsräumen, Hallen, Sälen, Straßen und Plätzen, Parkanlagen, Restaurationsgärten und dergleichen überragt heutzutage das Petroleum-Starklicht alle anderen Beleuchtungsarten an Billigkeit. Der allgemeinen Weiterverbreitung dieser Beleuchtungsart stellte sich jedoch ein Uebelstand hindernd entgegen. Dieser Uebelstand war das Anzünden der Lampen, das nur durch Vorwärmen der Brenner erfolgen konnte. Die Vorwärmung jeder einzelnen Lampe war äußerst zeitraubend und nicht ohne Gefahr, weil Benzin und Spiritus dazu verwendet werden mußte. Außerdem war die Vorwärmung mit großen Ausgaben verbunden, indem öfters Glühstrümpfe und Gläser dabei ruiniert wurden. Im Freien konnte bei starkem Winde und Regen ein Vorwärmen überhaupt nicht vorgenommen werden, und bei mangelhafter Vorwärmung wurden die Lampen in kurzer Zeit dicht mit Ruß belegt. Die neue von der Schweiz. Flüssiggas-Fabrik L. Wolf A.-G., Zürich, auf den Markt gebrachte Flüssiggas-Petrol-Lampe beseitigt diese Uebelstände mit einem Schlage. Diese neue Lampe bedarf keiner Vorwärmung, sondern erstrahlt nach Oeffnen des Hahnes sofort in vollem Lichte. Ebenso kann eine größere Anzahl solcher Lampen von einer Stelle aus ohne weiteres in Betrieb gesetzt werden. Diese Lampen, die ein weißes schattenloses Licht spenden, stellen sich bei hohem Lichteffekt im Betrieb äußerst billig, da sie sehr wenig Petroleum verbrauchen, deren Behandlung eine einfache ist und Reparaturen so gut wie ausgeschlossen sind. Auch der Verbrauch an Glühkörpern ist ein geringer, weil die Gehäuse beim Anzünden und Auslöschen nicht geöffnet zu werden brauchen. Das Brennen der Lampe ist fast geräuschlos und verursacht keinen Geruch, der sich auch weder beim Anzünden noch beim Auslöschen bemerkbar macht. Besonders eingeübtes Personal ist zum Betriebe der Flüssiggas-Petrol-Lampe nicht erforderlich, sondern dieselbe kann von jedermann nur durch Oeffnen des Hahnes in Betrieb gesetzt werden. Diese Lampe, die sich zur Innen- und Außen-Beleuchtung gleich gut eignet, wird überall hervorragende Dienste leisten, wo große und billige Lichtquellen verlangt werden.

Holz-Marktberichte.

Ueber die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat im Amtsblatt: Die Gemeinde Schleins verkaufte aus ihren Waldorten Sot Balserom und Ovella 654 m³ Brennholz (Fichten und Föhren) zum Preis von Fr. 7.50, 8 und 9.50 zuzüglich Fr. 7,25, 6 und 5 für Transportkosten bis Schuls.

Vom Mannheimer Holzmarkt. Am Brettermarkte hat sich in letzter Zeit die Nachfrage gebessert. Die hierauf abgegebenen Offerten führten aber zu keinem Geschäft, weil die Käufer sich wegen der Preise nicht einigen konnten. Die Forderungen, die weit höher, als M. 140 für 16' 12" 1" Ausschußbretter gingen, wurden seitens

Glas- und Spiegel-Manufaktur
Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach
Belege-Anstalt und Aetzerei
Kunstglaserei :: Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas unbelegt u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER ▫ ZÜRICH ▫ WEINBERG-STRASSE 31

68